

Strategische Umweltprüfung

PROGRAMME DIRECTEUR D'AMÉNAGEMENT DU TERRITOIRE PDAT2023

Umweltbericht - Allgemein verständliche Zusammenfassung

Stand: 25.08.2022

Erstellt im Auftrag:



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG

Ministère de l'Énergie et de
L'Aménagement du territoire

Département de l'aménagement
du territoire



FROELICH & SPORBECK
UMWELTPLANUNG UND BERATUNG



Oeko-Bureau
Ecologie / Aménagement du territoire
Didactique de l'Environnement

Boîte postale 44
Tél.: (+352) 56 20 20

L-3701 Rumelange
info@oeko-bureau.lu

Auftraggeber: Ministère de l'Énergie et de l'Aménagement du territoire
Département de l'aménagement du territoire
4, place de l'Europe
L-1499 Luxembourg

Auftragnehmer: Oeko-Bureau s.à r.l.
3, Place des Bruyères
L-3701 Rumelange

Nachauftragnehmer: FROELICH & SPORBECK GmbH & Co. KG
Umweltplanung und Beratung
Tuchmacherstr. 47
14482 Potsdam



Allgemein verständliche Zusammenfassung des Umweltberichts

Angesichts der anhaltenden Wachstumsdynamik und Auswirkungen auf die Raumentwicklung hat die Regierung des Großherzogtums Luxemburg im Juli 2019 beschlossen den zuständigen Minister für Landesplanung damit zu beauftragen das Programme directeur d'aménagement du territoire (PDAT) grundlegend zu überarbeiten. Diese Neufassung des PDAT soll eine nachhaltige Raumentwicklung des Großherzogtums Luxemburg gewährleisten.

Die Regelungen des PDAT2023 stehen im Kontext eines neuen Leitbilds für die Raumentwicklungsplanung Luxemburgs durch das bereits wichtige Ziele des Umweltschutzes in die Planung integriert werden. Das PDAT2023 zielt darauf ab, die zukünftige Raumentwicklung auf der Grundlage einer stabilen und gesunden Umwelt zu gewährleisten. Das PDAT2023 zeigt in seinen Erläuterungen und Zielen bereits seine grundsätzliche Ausrichtung und Orientierung an den Prinzipien der Nachhaltigkeit und Umweltverträglichkeit. Anstelle eines weiterhin unkontrollierten, zunehmend Ressourcen verbrauchenden Wachstums zeigt das PDAT2023 einen Weg hin zu einem nachhaltigeren Entwicklungsansatz.

Für das PDAT2023 ist nach dem SUP-Gesetz eine Strategische Umweltprüfung (SUP) durchzuführen. Wesentlicher Bestandteil der SUP ist der Umweltbericht, dessen Inhalte und Ergebnisse hier zusammenfassend wiedergegeben werden.

Ziel des Umweltberichts ist die Prüfung der voraussichtlichen erheblichen Umweltauswirkungen des PDAT2023, wobei sowohl negative als auch positive Wirkungen betrachtet werden. Die Umwelt wird dabei in einzelne Bestandteile, sogenannte Schutzgüter, unterteilt ("Bevölkerung und Gesundheit des Menschen", "Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt", "Landschaft", "Wasser", "Böden", "Klima und Luft" sowie „Kultur- und Sachgüter“).

Die Beurteilung der Auswirkungen wird anhand von Umweltzielen durchgeführt, die in den einschlägigen Gesetzen und Plänen festgelegt sind. Es wurden diejenigen Ziele des Umweltschutzes als relevant für die Umweltprüfung ausgewählt, die durch die Auswirkungen des PDAT2023 selbst oder durch die Auswirkungen der Pläne und Vorhaben, für die das PDAT2023 rahmensetzend ist, positiv wie negativ beeinflusst werden können.

Nach der Festlegung der für die Beurteilung heranzuziehenden Umweltziele erfolgt zunächst eine Beschreibung des Ist-Zustandes mit einer Einschätzung der Entwicklungstendenzen der jeweiligen Schutzgüter. Außerdem werden Hinweise auf bestehende Umweltprobleme beschrieben.

Der wesentliche Teil des Umweltberichtes besteht in der Prognose der voraussichtlichen Auswirkungen der Prinzipien, politischen Objektivs und Strategien des PDAT2023 auf die Umwelt. Hierzu werden die jeweiligen Festlegungen in der Reihenfolge der drei politischen Hauptziele und den damit verbundenen Unterzielen, Strategien und Maßnahmen vorgenommen. Diese drei Hauptziele sind die Reduktion der Neuinanspruchnahme natürlicher Bodenfläche, Konzentration der Entwicklung an den am besten geeigneten Orten und die grenzüberschreitende Raumplanung.

Reduktion der Neuinanspruchnahme natürlicher Bodenfläche

Das Ziel, natürliche, organische und lebende Böden zu erhalten, dient unmittelbar der Verbesserung der Umweltsituation und der Reduzierung vorhandener Umweltprobleme in Luxemburg. Der anhaltende massive Bodenverbrauch ist ein zentrales Umweltproblem in Luxemburg. Das Ziel setzt



somit relevante Umweltziele überwiegend direkt um. Dies wird sich auf alle Umweltschutzgüter einschließlich der Lebensqualität des Menschen überwiegend positiv auswirken.

Die hierzu formulierten programmatischen Maßnahmen, wurden im vorliegenden Umweltbericht den relevanten Umweltzielen gegenübergestellt und geprüft welche Umweltauswirkungen durch diese auf die Schutzgüter verbunden sind.

Bevölkerung und Gesundheit des Menschen

Die Maßnahmen zur Reduktion der Neuinanspruchnahme natürlicher Bodenfläche wirken den auf die Bevölkerung und Gesundheit des Menschen bezogenen Umweltzielen weitgehend nicht entgegen und unterstützen diese auch teilweise. Insbesondere die Sicherung und Entwicklung der natürlichen Lebensgrundlage wird durch die Maßnahmen positiv unterstützt. Mögliche Zielkonflikte können sich durch die bauliche Verdichtung ergeben, da durch diese in den zu verdichtenden Bereichen auch das Risiko der Zunahme der Verkehrsbelastung, der Lärm und Luftbelastung sowie der Abnahme ruhiger Naherholungsbereiche im städtischen Bereich steigt. Durch begleitende, speziell auf die verdichteten Räume ausgerichtete Maßnahmen kann dieses Risiko insbesondere auf den nachfolgenden konkreteren Planungsebenen ausreichend minimiert werden. Die grundsätzliche Zielausrichtung ist für das Schutzgut positiv zu bewerten. Das PDAT2023 berücksichtigt bereits die aufgestellten Lärmaktionspläne und den Nationalen Luftqualitätsplan. Auch die Absicht die Durchgrünung in der Gestaltung der öffentlichen Räume stärker miteinzubeziehen, trägt direkt dazu bei möglichen negativen Effekten der Siedlungsverdichtung entgegenzuwirken.

Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt

Die Maßnahmen des Ziels zur Reduktion der Neuinanspruchnahme natürlicher Bodenfläche unterstützen zum überwiegenden Teil die auf das Schutzgut Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt bezogenen Umweltziele. Auch die bauliche Verdichtung ist überwiegend mit positiven Effekten verbunden, wobei bezüglich des Biotopverbunds und der Sicherung geschützter Tier- und Pflanzenarten und -bestände auch Risiken nicht auszuschließen sind durch einen möglichen Verlust ökologischer Nischen in bisher noch nicht zu sehr verdichteten Siedlungsräumen. Dasselbe gilt für die Maßnahme der Umnutzung von Brachflächen oder Bestandssanierung, da sich in diesen Gebieten besondere Lebensräume entwickelt haben, die zur biologischen Vielfalt beitragen und durch eine Umnutzung gefährdet werden. Die grundsätzliche Zielausrichtung ist für das Schutzgut positiv zu bewerten.

Landschaft

Da das Ziel der Reduktion der Neuinanspruchnahme natürlicher Bodenfläche allgemein auf eine Entflechtung städtisch geprägter Siedlungen und der freien Landschaft abzielt, zeigen auch die vorgesehenen Maßnahmen vor allem entweder eine positiv die Umweltziele unterstützende Wirkung oder sie stehen diesen neutral gegenüber, da sie sich entwicklungsräumlich mehr auf den städtischen Raum beziehen und wertvolle ländlich geprägte Landschaftsräume erhalten. Im Überschneidungsbereich von ländlichem und städtischen Raum ergeben sich aber auch bestimmte Risiken. Die bauliche Verdichtung insbesondere durch Hochbauten kann sich z.B. visuell negativ auf die angrenzende Landschaft auswirken oder auch die Sicherung und Schutz tradierter Landschafts- und Ortsbilder durch die Umwandlung der vorhandenen Siedlungsstrukturen gefährdet werden.



Wasser

Das Ziel der Reduktion der Neuinanspruchnahme natürlicher Bodenfläche unterstützt allgemein die auf die Qualität von Grund- und Oberflächengewässern ausgerichteten Umweltziele. Die Renaturierung stillgelegter urbanisierter Räume hat unmittelbar positive Effekte auf die Regenerationsfähigkeit und nachhaltigen Nutzungsfähigkeit des Schutzgutes Wasser als auch auf die Sicherung von naturnahen Retentionsräumen und Überflutungsräumen für den vorbeugenden Hochwasserschutz. Auch die bauliche Verdichtung ist überwiegend mit positiven Effekten verbunden, wobei in den verdichteten Räumen auch Risiken im Hinblick auf die Gewährleistung einer guten Regenerationsfähigkeit des Wassers bestehen.

Boden

Durch das Ziel der Reduktion der Neuinanspruchnahme natürlicher Bodenfläche wird unmittelbar der Schutz des Bodens und seiner Bodenfunktionen als wichtige Lebensgrundlage und Ressource in das PDAT2023 integriert. So unterstützen auch die vorgesehenen Maßnahmen mehr oder weniger stark die spezifisch auf das Schutzgut Boden ausgerichteten Umweltziele.

Klima und Luft

Das Ziel der Reduktion der Neuinanspruchnahme natürlicher Bodenfläche steht nicht im Widerspruch zu den auf Klima und Luft ausgerichteten Umweltzielen. Insbesondere die Renaturierung stillgelegter urbanisierter Räume und die Verringerung des Neubaus auf nicht künstlich veränderter Bodenfläche haben unmittelbar positive Effekte. Die bauliche Verdichtung enthält das Risiko, das sich durch sie beispielsweise Wärmeineffekte verstärken können. Bei der Umnutzung von Brachflächen und der Umwandlung monostrukturierter Siedlungsräume kommt es auf die konkrete Ausgestaltung der Maßnahmen an, ob sich durch diese, positive oder auch negative Auswirkungen auf die Ziele bezüglich des Klimas und der Lufthygiene ergeben können. Grundsätzlich gibt allerdings das PDAT2023 den Klimaschutz und die Luftreinhaltung als Rahmen für die Umsetzung der vorgesehenen Maßnahmen vor.

Kultur- und Sachgüter

Die Maßnahmen zur Umsetzung des Ziels der Reduktion der Neuinanspruchnahme natürlicher Bodenfläche lassen überwiegend weder eindeutig negative noch eindeutig unterstützende Wirkungen auf die Ziele zum Schutz des kulturellen Erbes erwarten. Allein die Renovierung und Sanierung vor Neubau lässt sich direkt positiv mit dem Erhalt von Denkmälern und Sachgütern, der behutsamen Weiterentwicklung denkmalpflegerisch relevanter Siedlungen und der Sicherung baulicher Ensembles und erhaltenswerter Baustrukturen vereinbaren. Allgemein leistet das Ziel des PDAT2023 der Reduktion der Neuinanspruchnahme natürlicher Bodenfläche einen positiven Beitrag zur Sicherung historischer Kulturlandschaften.

Konzentration der Entwicklung an den am besten geeigneten Orten

Das Ziel, die Raumentwicklung an den am besten geeigneten Orten zu konzentrieren, dient unter anderem der Integration der Strategie einer nachhaltigen Nutzung der natürlichen Ressourcen in die Politik der Landesentwicklung und soll somit wesentlich zu einer Verbesserung der Umweltsituation und der Reduzierung vorhandener Umweltprobleme in Luxemburg beitragen. Die diffuse und aufgrund des Bevölkerungswachstums rasche Siedlungsentwicklung in den vergangenen



Jahren haben zu zahlreichen Umweltproblemen geführt oder diese verstärkt. Durch das Ziel soll diesem Trend entgegengewirkt werden. Die Definition der am besten geeigneten Orte beinhaltet vor diesem Hintergrund nicht nur den städtebaulichen Aspekt, sondern den gesamten spezifischen Kontext der Umwelt in den verschiedenen Regionen Luxemburgs.

Die Chancen und auch Risiken dieser im Kern umweltfreundlichen Zielrichtung stellen sich entsprechend des räumlichen Rahmens der städtischen Entwicklung insbesondere im städtischen Raum und im ländlichen Raum und auch den verschiedenen Zentren (CDA) unterschiedlich dar. So ist die Umsetzung umweltfreundlicher Ziele in den städtischen Bereichen mit stärkerer Wachstumstendenz mit größeren Herausforderungen verbunden als in den ländlichen Räumen außerhalb der CDA.

Bevölkerung und Gesundheit des Menschen

Das Ziel der Konzentration der Entwicklung an den am besten geeigneten Orten dient sowohl im städtischen als auch im ländlichen Raum grundsätzlich auch der Sicherung und Entwicklung der natürlichen Lebensgrundlage. Das PDAT2023 formuliert dies als eines seiner Grundprinzipien. Auch überwiegend die auf das Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen ausgerichteten Ziele wurden in die Konzeption des PDAT2023 mit aufgenommen. In den Agglomerationen kommt diesen Zielen eine besondere Bedeutung zu, da sie vor allem auf die typischen Probleme in den Ballungsräumen abzielen. Durch das weiter unterstützte Wachstum in den zu verdichtenden Bereichen erhöht sich auch das Risiko negativer Auswirkungen auf die Umweltziele und stellt deren Umsetzung vor besondere Herausforderungen.

Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt

Das Ziel der Konzentration der Entwicklung an den am besten geeigneten Orten auf Grundlage des vorgesehenen räumlichen Rahmens der städtischen Entwicklung wirkt in den ländlich geprägten Räumen unmittelbar unterstützend auf die Umweltziele, die spezifisch auf das Schutzgut Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt ausgerichtet sind. In den Agglomerationen ist die Integration der schutzgutbezogenen Umweltziele aufgrund des Bevölkerungswachstums und der städtischen Verdichtung mit Chancen als auch Risiken verbunden. Das PDAT2023 verbindet hier die städtebaulichen Ziele mit Zielen zur Integration der Natur als Ausgleichsräume durch die Schaffung, Schutz und Aufwertung grüner Freiräume und ökologischer Korridore.

Landschaft

In den ländlich geprägten Gebieten werden die auf die Landschaft ausgerichteten Umweltziele, durch das Ziel der Konzentration der Entwicklung an den am besten geeigneten Orten auf Grundlage des vorgesehenen räumlichen Rahmens der städtischen Entwicklung direkt in das PDAT2023 integriert oder positiv unterstützt. Dem Schutz von Landschaften kommt naturgemäß in den ländlich geprägten Räumen die größte Bedeutung zu, wobei jedoch den Übergangsräumen zwischen Stadt und freier Landschaft besondere Beachtung geschenkt werden muss. Die Ausdehnung der Siedlungen in die freie Landschaft soll durch Verdichtung gestoppt werden. Direkte Beeinträchtigungen angrenzender hochwertiger Landschaftsräume werden dadurch vermindert. Durch die Schaffung von Grüngürteln um die Agglomerationen herum wird vor allem die Sicherung und Entwicklung des Erlebniswertes der Landschaft und von Ruheräumen in der Landschaft positiv unterstützt.



Wasser

Allgemein integriert das PDAT2023 den Schutz und den respektvollen Umgang mit der Ressource Wasser. Der räumliche Rahmen der städtischen Entwicklung sieht in den Agglomerationen vor, die bauliche Verdichtung mit dem Schutz und der Aufwertung der vorhandenen Freiräume zu verbinden. Hierzu zählt auch die Rekultivierung der vorhandenen Oberflächengewässer, insbesondere der Fließgewässer als „blaue Korridore“. In den überwiegend ländlich geprägten Räumen werden die auf die Ressource Wasser ausgerichteten Umweltziele direkt unterstützt durch die angestrebte nachhaltige Sicherung der natürlichen Grundlagen.

Boden

Die Reduktion der Neuinanspruchnahme natürlicher Bodenfläche ist eines der drei hauptsächlichen Ziele des PDAT2023. Sowohl in den Agglomerationen als auch in den ländlich geprägten Räumen ist somit die sparsame und schonende Bewirtschaftung der Ressource Boden und die Sicherung der Böden, ihrer ökologischen Funktionen und ihrer nachhaltigen Nutzbarkeit eine der wesentlichen Grundlagen der neuen Raumordnung. Mit dem räumlichen Rahmen der städtischen Entwicklung wird der Schwerpunkt des Bodenschutzes in die städtisch geprägten Räume gelenkt. Die Schonung seltener und hochwertiger Böden, insbesondere auch der guten landwirtschaftlichen Böden wird insbesondere im ländlich geprägten Raum unterstützt.

Klima und Luft

Das Ziel der Konzentration der Entwicklung an den am besten geeigneten Orten unterstützt sowohl im städtischen wie auch im ländlich geprägten Raum die auf das Schutzgut Klima und Luft ausgerichteten Umweltziele. In den Agglomerationen sieht das PDAT2023 vor neben der baulichen Verdichtung auch entsprechende Ausgleichsräume zu schaffen, die u.a. auch einer Überhitzung entgegenwirken können. Auch die Schaffung und Erhaltung von Grünzügen und die Rekultivierung von Fließgewässern dient insbesondere in den Ballungsräumen dem notwendigen klimatischen und lufthygienischen Ausgleich. Die Entwicklungsziele der CDA mit regionaler Bedeutung berühren die Klimaschutzziele weder einschränkend noch fördernd.

Kultur- und Sachgüter

Der räumliche Rahmen der städtischen Entwicklung integriert in den Agglomerationen keine spezifisch auf Kultur- und Sachgüter ausgerichteten Ziele und Maßnahmen. Die angestrebte Verdichtung birgt auf der einen Seite die Gefahr, dass vorhandene kulturhistorische Bausubstanz verloren geht auf der anderen Seite aber auch die Chance, dass diese saniert und erhalten wird. Im ländlichen Raum wird der Schutz kulturhistorischer Bausubstanz und der Erhalt wertvoller Kulturlandschaften unterstützt.

Grenzüberschreitende Raumplanung

Das Ziel der Entwicklung einer grenzüberschreitenden Raumplanung unterstützt auch die Übertragung der in den anderen beiden Hauptzielen des PDAT2023, d.h. der Reduktion der Neuinanspruchnahme natürlicher Bodenfläche und der Konzentration der Entwicklung an den am besten geeigneten Orten enthaltenen umweltbezogenen Ziele auf die Grenzregionen. So sollen auch diese Regionen gemeinsam entsprechend ihrer natürlichen Potenziale nachhaltig entwickelt



werden. Da die Maßnahmen dieses Ziels auf die Art der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit ausgerichtet sind, kann mit ihnen keine direkte Umweltrelevanz verbunden werden.

Das PDAT2023 formuliert nicht nur rahmensetzende Ziele und Strategien für die zukünftige Raumentwicklung, sondern beinhaltet auch eine Reihe von Konzepten und Vorschlägen für die Umsetzung dieser Strategien und Ziele auf den nachgeordneten Planungsebenen bis hin zur Realisierung konkreter Vorhaben vor Ort.

Auf der einen Seite sind dies Vorschläge, die sich auf die Verbesserung der bereits verfügbaren Pläne und sonstigen Instrumente der Raumplanung beziehen und auf der anderen Seite Vorschläge für neu zu entwickelnde Instrumente zur Umsetzung der politischen Hauptziele des PDAT2023.

Instrumente zur Umsetzung der Strategien und Ziele des PDAT2023

Die Raumplanung Luxemburgs verfügt bereits über eine Reihe von rechtlichen, regulatorischen und anderen Instrumenten, die dazu dienen sollen, die Ziele des PDAT2023 umzusetzen. Diese zeigen jedoch verschiedene Mängel in ihrer Anwendung und im Zusammenwirken untereinander. Vor diesem Hintergrund schlägt das PDAT2023 einige Ergänzungen und Verbesserungen der bestehenden Instrumente vor.

Durch die vorgesehenen Instrumente und Maßnahmen zur Umsetzung der Strategien und Ziele des PDAT2023 ergeben sich direkt keine Auswirkungen auf die Umwelt.

Allerdings unterstützen sie in umfassender Weise die Umsetzung der Ziele der Raumplanung des PDAT2023 und damit auch der in das PDAT2023 integrierten Umweltziele. Insgesamt wirkt sich dies positiv auf die Umweltverträglichkeit aus.

NATURA 2000 Verträglichkeit

Im Hinblick auf die Verträglichkeit mit den Erhaltungszielen der NATURA 2000 Gebiete, zeichnen sich die Regelungen des PDAT2023 durch ein sehr geringes Konfliktpotenzial aus. Die im PDAT2023 ausgewiesenen Attraktionszentren liegen überwiegend außerhalb der Grenzen der NATURA 2000-Gebiete Luxemburgs. Nur an wenigen Stellen berühren sich die Zentren mit den Schutzgebieten. Überschneidungen sind auf ein Minimum reduziert. Da das PDAT2023 auch in den Zentren die Nachverdichtung und Innenentwicklung anstelle der Inanspruchnahme natürlicher Freiflächen anstrebt, sollte grundsätzlich auch eine Flächeninanspruchnahme innerhalb der NATURA 2000-Gebiete vermieden werden. Dennoch ist in diesen Bereichen die Verträglichkeit mit indirekten Auswirkungen wie beispielweise durch einen erhöhten Freizeit- und Naherholungsdruck in der Nähe der Ballungszentren oder durch Beeinträchtigungen der in den Erhaltungszielen der Schutzgebiete gelistete Fließgewässer zu berücksichtigen und bei der Konkretisierung auf den nachfolgenden Ebenen zu beachten.

Ergebnis der Umweltprüfung

Das PDAT2023 zeigt in seinen Erläuterungen, Zielen und Maßnahmen bereits seine grundsätzliche Ausrichtung und Orientierung an den Prinzipien der Nachhaltigkeit und Umweltverträglichkeit.



Es begegnet den negativen Umwelttrends der aktuellen Entwicklung im ganzen Funktionsraum Luxemburg und zeigt einen Weg hin zu einem nachhaltigeren raumplanerischen Entwicklungsansatz.

Das PDAT2023 integriert wesentliche Umweltziele in die Raumplanung. Es wird ein konsequentes steuerndes Leitbild verfolgt, das auf eine Reduktion und schlussendlich Vermeidung des Bodenverbrauchs, der Konzentration der Siedlungs- und Infrastrukturentwicklung an den geeignetsten Standorten sowie einem umfassenden Freiraum- und Ressourcenschutz abzielt. Dadurch wird eine weitgehende Schonung des Freiraums und ökologisch wertvoller Flächen erreicht, wenngleich potenziell negative Umweltauswirkungen in bereits vorbelasteten Bereichen durch die Konzentration neuer Siedlungs- oder Infrastrukturentwicklungen nicht ausgeschlossen werden können.

Insbesondere bei der angestrebten baulichen Verdichtung in den Siedlungskörpern, Sanierung im Bestand und Reaktivierung von Brachflächen sind im Rahmen der Konkretisierung auf den nachfolgenden Planungsebenen (PDS, POS, PAG) aber auch in den Strategien der Naturparke und der Verträge zwischen Staat und Gemeinde Ansprüche des Arten-, Wasser- oder Denkmalschutzes aber auch eine Zunahme möglicher Konflikte in den Ballungsräumen durch Verkehr, Lärm, Luftbelastung sowie die Abnahme ruhiger Nacherholungsbereiche zu berücksichtigen.

Durch die vorgesehenen Instrumente und Maßnahmen für die Umsetzung der Ziele des PDAT2023 auf den nachfolgenden Planungsebenen wird auch in umfassender Weise die Umsetzung der in das PDAT2023 integrierten Umweltziele ermöglicht.

